

Montagsangst & Lichterglanz

Oft fängt es bereits schon am Donnerstag an. Ein darauf Hin-Leben beginnt. Und freitags schon beim Aufstehen denkt man: „nur noch heute, dann ...“. Viele kennen sicher auch den Spruch: „Freitag ab eins macht jeder seins“. Und dann ist es endlich soweit ... das Wochenende bricht an. Endlich, nun beginnt das wahre Leben. Das WE ist vollst gestopft mit besonderen Unternehmungen, ebenso mit dem sich Zeit nehmen, langen Mahlzeiten, Hobbies, Besuche, Gäste, Zeit für sich, Zeit für Familie, Zeit für alle ... in ganze 48 h gepresst.

An Montag will nun keiner denken, der rückt in weiteste Ferne. Jedoch, der ist meist schneller da als gedacht und wieder beginnen die fünf, nur schleppend vergehenden Wochentage bis der beehrtere Wochenteil beginnt. Fünf zu zwei fürs Leben. Oder gar sechs zu ein. Resümee: Steht schlecht.

Was ist für mich Lichterglanz? Dieses Wort Lichterglanz soll Synonym sein für Leben. Damit meine ich jetzt nicht Leben im allgemeinen, sondern im Speziellen, im Besonderen. Es soll das meinen, was das Leben für mich aus wie schön macht. Wie das Licht als Eigenschaft das Strahlen hat, die ausgehende Wärme, das Erhellen, auch das Ausleuchten, das wollig warm machende. Was kann das sein für mich? Oder was ist das für mich? Wo und was sind sie Momente, die mich auftanken lassen (sprich erhellen), die mir Kraft geben (sprich wärmen), welche mich besinnen lassen (sprich Ausleuchten), die mir Freude und auch Frieden geben? Das kann ganz unterschiedlich sein. Wie im Anspiel zu beobachten war. Dem einen ist der Spieleabend quasi unter die Haut gefahren, hat lebendig gemacht, positiv aufgewühlt, den anderen hat es einfach nur ermüdet. Oder ist es der Sport an der frischen Luft? Oder ist es ein gemütliches Frühstück im Kreise der Lieben? Da gibt es soooo vieles. Wie jeder anders ist, so viele Möglichkeiten gibt es.

Montagsangst steht für den Rhythmus Wochenende und Alltag, Arbeitsalltag. Zeiten, die eben benannten Fünf Tage zwischen den zwei Tagen, wenn man so will. Die meiste Zeit. Wo wir gelebt werden. Wo kaum Zeit bleibt, aufzuatmen, zu sich zu kommen, alles im Fluss und oft in Hektik ist, der Laden läuft und damit er läuft, alles getaktet ist. Sozusagen das Gegenstück zum Lichterglanz.

Wir wollten heute Abend aufmuntern, Lichterglanz auch besonders in solchen hektischen Zeiten wie einer Arbeitswoche, erscheinen zu lassen. Wie die beiden in der Filmsequenz, übrigens aus dem Film „So schmeckt Licht“ von Maurus vom Scheidt, welche der Sinnlichkeit dieses Momentes der sonnengefluteten Straße Raum geben und den Moment wörtlich auskosten. Das Leben im hier und jetzt, diesen Lichterglanz auskosten.

Gott hat während der einwöchigen Schöpfung zwar ebenfalls seine Woche unterteilt in sechs Tage schuften und den siebten Tag ruhen, allerdings hat er sich an jedem Tag die Zeit genommen, sich zurück zu lehnen, getanes zu betrachten und es für sehr gut zu befinden. Nachzulesen im 1. Buch Mose. Machen wir es Gott nach und nehmen uns die Zeit zu Betrachten und zu genießen, auch mal Mittendrin.

Es gibt aber auch Menschen, welche nicht Momente des Erlebens, des Auskostens bedürfen, sondern Momente, wo sie Kraft zum Überleben sammeln können. Menschen, für welche z.B. das Wochenende ein Überlebensort darstellt. Eine Art Insel, welche man freitags mühevoll erreicht wird, um Aufzutanken, Dinge zum Überleben aufzuladen und von welcher aus man sich dann am Montag wieder in die unberechenbare, bedrohlich wirkende Woche herauswagt. Das Wochenende als Überlebensinsel. Im Interview hat uns Anne u.a. von Ihrem Überlebenskampf berichtet. Ein Lichterglanz will sich da nur schwer finden lassen. Und doch spricht Anne von einem erlebten dessen, nämlich dem Licht Gottes. Dieses Licht, was Ihr Dunkel hell gemacht hat. Welches Ihr Leben gerettet hat. Welches sogar so stark scheint, dass es von ihr zurück auf andere geworfen wird, denen sie mit ihrer Arbeit helfe kann.

Für mich als Christen ist Gott einfach die stärkste Lichterglanz-Quelle. Ein Licht, wodurch ich mich wärmen und bescheinen lassen kann, und welches vor allem das Dunkel hell macht. Was ich jeden Tag ein Stück brauche, weil es aus dem Dahinleben oder zu manchen Zeiten sogar Überleben, lebenswertes, erliebtes Leben macht.